

Inhaltsverzeichnis

Volkseigenes Erinnern. Die DDR als Gegenstand sozialer Erinnerungs- und Vergessensprozesse	1
Nina Leonhard, Hanna Haag und Pamela Heß	

Teil I Theoretische Überlegungen zur Erforschung sozialer Gedächtnisse

Etwas Boden unter den Füßen. Auf dem Weg zu einer postkonstruktivistischen Gedenkanalytik.	13
Kristina Chmelar	

Teil II Die DDR im Familiengedächtnis

„Die Leute, die so eine DDR-Nostalgie haben, denen wünsch ich, dass es einen Knall gibt und es ist wieder, wie’s war, mit allem Furchtbaren.“ Die DDR im familialen Gedächtnis von Übersiedler-Familien	39
Laura Wehr	

„Da war plötzlich alles nicht mehr gut, was mal gut war.“ Die DDR und ostdeutscher Rechtsradikalismus zwischen Diskurs und Familiengedächtnis	61
Gerd Sebald und René Lehmann	

Teil III Soziale Gedächtnisse und Gedächtnispolitik nach 1989/90

„Dann kam die Wende und auf einmal war ich wer.“ Erinnerungen ostdeutscher Parlamentarierinnen an ihr Leben in der DDR. Eine biografieanalytische Betrachtung	87
Cornelia Hippmann	
Die DDR-Psychiatrie und deren Transformation nach 1989 im Gedächtnis ihrer Akteure	111
Kathrin Franke	

Teil IV Raum als Medium sozialer Gedächtnisse

Ortsbezogene Bindung und Erinnerung(skultur) unter den Bedingungen des Stadtumbaus in Ostdeutschland	141
Karen Sievers	
Kollektives Erinnern im konzeptionellen Dreieck von Raum, Norm und symbolischen Grenzziehungen am Beispiel des Berliner Stadtteils Prenzlauer Berg	159
Henrik Schultze	

Teil V Marginalisierte Erinnerungen

Ausgeblendet. ‚Okkulte‘ Wissens- und Erfahrungsbestände in der DDR.	181
Andreas Anton, Ina Schmied-Knittel und Michael Schetsche	
Das Gedächtnis tabuisierter Erinnerungen. Zum Wandel von Erinnerungen in der und an die DDR.	205
Katinka Meyer und Anna-Christin Ransiek	

Teil VI Biografischer Epilog

Sozialwissenschaftliche Praxis in der DDR und BRD: ein biografischer Rückblick	239
Eckhard Priller	
Personenindex	249
Sachverzeichnis	255